

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **134 (2008)**

Heft 10: **Intelligentes Wohnen**

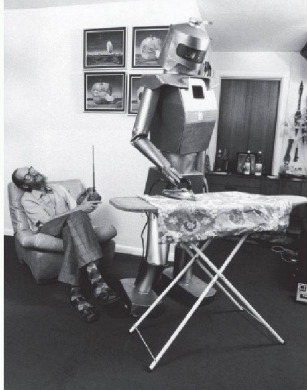
PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Der Traum vom intelligenten Haushalt: Im Dezember 1955 publizierte Peter Holland als erster in Grossbritannien ein Konstruktionsprojekt für einen Roboter, der laufen konnte. Das Bild aus einem Film von 1982 zeigt Mr Robotham beim Bügeln (Bild: KEYSTONE / John Drysdale)

INTELLIGENTES WOHNEN

Bei Le Corbusiers kunstvoller Wohnmaschine ging es vor allem um Effizienz – sowohl beim Bau als auch bei der Nutzung der Wohnungen. Im Gegensatz dazu stehen jene luxuriösen Bauten, in denen die neusten Errungenschaften der Technik einen höheren Wohnkomfort garantieren sollen und die auch für bescheidenere Projekte als Vorbild dienen. Immer wieder zieht der Traum vom sorgenfreien, dank intelligenten Maschinen erleichterten Alltag die Planerinnen und Planer in ihren Bann.

Dass dieser Traum leicht zur Horrorvision werden kann, liegt nahe und hat manchen Filmemacher inspiriert. Charmant persifliert Jacques Tati in «Mon Oncle» (1959) die Absurditäten des modernen Wohnens. Im überaus erfolgreichen Katastrophenfilm «The Towering Inferno» (1974) von John Guillermin und Irwin Allen weitet sich ein Feuer in einem Hochhaus ungehindert aus, weil der schurkische Bauherr aus Kostengründen die Standards für die Elektro-, Sicherheits- und Brandschutzsysteme heruntergefahren hat: Der Feuerwehrchef (Steve McQueen) und der Architekt (Paul Newman) haben alle Hände voll zu tun, um wenigstens die dekorativsten Gäste der Einweihungsparty (Faye Dunaway!) zu retten. Keine Rettung dagegen gibt es bei Terry Gilliam: In seiner rabenschwarzen Politsatire «Brazil» (1985) kämpfen die Helden nicht nur gegen die totalitäre Kontrollmacht der Administration, sondern auch gegen eine ausser Kontrolle geratene Lüftungsanlage, der nur ein subversiver Guerilla-Monteur (Robert de Niro) beizukommen vermag – doch sie kämpfen, wie sich zeigt, am Ende vergeblich.

Anders als diese abgeklärt-pessimistischen Szenarien hat dieses Heft vor allem die Chancen des «intelligenten Wohnens» zum Thema. Dass diese schon früh erkannt wurden, zeigt ein Blick in die Technikgeschichte: Manche Neuerungen gehören mittlerweile zur Grundausstattung, andere wirken aus heutiger Sicht eher befremdlich. In Zukunft wiederum könnten, wie im zweiten Fachartikel dargelegt, neue technische Möglichkeiten die Lebensqualität vor allem älterer Menschen erhöhen. Doch auch die Nachteile, die aus der technischen Aufrüstung der guten Stube erwachsen, sollen nicht verschwiegen werden: Im dritten Beitrag kommen Ursachen und Quellen des Elektrosmogs zur Sprache.

Judit Solt, solt@tec21.ch

In eigener Sache:

Der optische Auftritt von TEC21 hat ab Heft 6/2008 geringfügige Modifikationen erhalten. Die neue Laufschrift soll zu einer erleichterten Lesbarkeit beitragen, ebenso wie der Verzicht auf schraffierte Rubrikentitel und die einheitliche Paginierung. Für das positive Feedback auf die Neuerungen danken wir unseren Leserinnen und Lesern herzlich.

5 WETTBEWERBE

Geschäfts- und Wohnhaus in Biel

10 MAGAZIN

Bauen, wenn das Klima wärmer wird | Bill: zweigleisig statt transversal | Mit «EDG II» Energie sparen | Licht: Technologiewechsel in Nepal | Stadtberner Wohnbaustrategie

18 KNÖPFE, SCHALTER UND UNSICHTBARE VORGÄNGE

Katrin Eberhard Technikgeschichte: Ein historischer Rückblick erinnert an haustechnische Pionierleistungen, avantgardistische Ausstattungen und skurrile Details.

25 WIE INTELLIGENT IST INTELLIGENTES WOHNEN?

Richard Staub Haustechnik: Eine nutzungsneutrale technische Infrastruktur ist nicht nur Luxus, sondern eröffnet auch im sozialen und ökologischen Bereich neue Optionen.

28 ELEKTROSMOG – NICHT SELTEN HAUSGEMACHT

Corin Studerus Umwelt: Wer sich vor nichtionisierender Strahlung vorsorglich schützen möchte, kann die hausinternen Quellen problemlos selbst beeinflussen.

34 SIA

Gefragte Generalisten | Innovative Bau-branchen? | Seminar «Regionalentwicklung» | «Umsicht» im Ausland | Normen in der Vernehmlassung

38 PRODUKTE

45 IMPRESSUM

46 VERANSTALTUNGEN